

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 24.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 s., in dem Bezirk 1 M. — s., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 s., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 1. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 s., bei mehrmaliger je 6 s. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei anwesend sein.

1890.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“
für den
Monat **März**
nimmt jede Postanstalt entgegen.

Am t l i c h e s.

Nagold.

Ans Anlaß der am Donnerstag den 6. März stattfindenden Feier des

Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Karl

findet ein feierlicher Fest-Gottesdienst in der hies. Stadtkirche statt.

Der Zug in die Kirche bewegt sich präzis um 1/2 10 Uhr vormittags vom Rathause aus und werden die H. H. Staats-, Korporations- u. Gemeindebeamten, die Gemeinde-Kollegien und die Einwohnerschaft sowie die Vereine zur Teilnahme an demselben freundlichst eingeladen.

Den 28. Febr. 1890.

Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung d. Oberamts Rottenburg vom heutigen Tage herricht in Rottenburg und Hirtlingen je in einem Gehöft die Maul- und Klauen-seuche.

Den 27. Febr. 1890.

K. Oberamt. Amtw. Marquart.

Schulkonferenz in Altensteig

Mittwoch den 5. März.

Beginn 9 1/2 Uhr, Ort: unteres Schulhaus.

Tagesordnung: Gesang: Choral, Lobe den Herren, o meine Seele. Wie schön leucht' uns; gem. Chor. (rhythmisch.)

- 1) Lehrprobe: Die Fichte, ihre Beschädiger und Beschützer.
- 2) Sätze über den Naturgeschichtsunterricht nach Junge, Kiefling u. Pfalz. Mittelschul. Wagner.
- 3) Ueber den Lohn der geistigen Arbeit. Vortrag von Pfarrer Christaller.
- 4) Sätze: Wie sind Schulpaziergänge einzurichten, wenn sie ihrem Zweck entsprechen sollen? Schull. Denfinger.

Konferenzdirektor:
Prof. Wegel.

Nach einer Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens hat das K. Polytechnikum in Stuttgart fortan die Benennung „Königliche Technische Hochschule“ zu führen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 24. Febr. Heute fand im Saale der Post eine sehr besuchte Plenarversammlung des landw. Vereins statt, in welcher Herr Viehzuchtinspektor Heilmann aus Weßlich einen

Stündigen sehr lehrreichen Vortrag über Zuchtvietchgenossenschaften hielt. Nachdem der Vereinsvorstand Oberamtmann Böller dem Viehzuchtinspektor Heilmann für seinen lehrreichen und populär gehaltenen Vortrag im Namen des Vereins gedankt, forderte er zur Gründung einer Zuchtgenossenschaft auf, welchem Ruf sofort eine große Anzahl Viehbesitzer folgte.

Der Wahlausschuß für Gustav Siegle in Stuttgart erläßt in einem Flugblatt einen Aufruf an die Wähler des I. württ. Wahlkreises (Stuttgart Stadt und Amt) gegen die Sozialdemokraten, dem wir folgendes entnehmen:

Was will die Sozialdemokratie?

Die Wohlprogramme ihrer Vertreter lassen dies nur zum Teil erkennen; indem sie die bestehenden politischen und wirtschaftlichen Zustände aufs heftigste bekämpfen, suchen sie Verbitterung und Haß zu erregen und alle Unzufriedenen an sich zu ziehen; dagegen versprechen sie durch die Forderung sehr weitgehender Erleichterungen und Freiheiten auf friedlich organischem Wege das Wohl des gesamten Volkes zu fördern. Der eigentliche Kern aber und das letzte Ziel ihrer Bestrebungen ist — wie sie das auf ihren Parteitag wiederholt beschlossen haben — die „Uebertragung aller Produktionsmittel an den Staat“, das heißt die Aufhebung alles persönlichen Eigentums, zunächst des Kapitals, aber ebenso auch des gesamten Grundes und Bodens, alles beweglichen und unbeweglichen Besitzes — denn das alles gehört zu den „Mitteln der Produktion“. Es soll also dem einzelnen alle seine Habe abgenommen werden, keiner soll mehr Haus und Hof, Vieh und Ackergeräte, Maschinen und Handwerkzeuge, Rohstoffe und Borräte für sich selbst besitzen und zu seinem Vorteil verwerten, also irgend ein Gewerbe oder einen Handel für sich betreiben dürfen, sondern alles soll an den „Staat“ übergeben, welcher dann nach seinem Gutdünken die Arbeit dem einzelnen, Männern und Frauen, zuweist und von dem gesamten Ertrage ihm nur so viel zukommen läßt, als er für angemessen erachtet. Es würde also jede Arbeit aus eigenem, innerem Triebe, jede freie Betätigung der Persönlichkeit aufhören; Ansammlung von Besitz durch Fleiß und Sparsamkeit, Vererbung des Erworbenen auf die Kinder wäre ausgeschlossen. Auch würden die Kinder nicht von den Eltern erzogen, sondern vom Staat. Nach Wegel, ihrem Hauptwortführer, soll auch die Ehe aufgehoben und durch die „freie Liebe“ ersetzt werden. Was ist aber dieser „Staat“, dem hienach die unbeschränkte Herrschaft über das gesamte Leben jedes einzelnen zustehen soll? Vor allem will die Sozialdemokratie die bestehende Staatsform, also unser Königtum und Kaisertum zertrümmern, was ohne Ströme von Blut niemals geschehen kann. Auf diesen Trümmern will sie dann die soziale Republik errichten, deren Leiter gewählt würden durch Abstimmung des gesamten Volks, der Männer und Frauen, vom 20. Lebensjahre an. Die so eingesetzten, in kurzen Zeiträumen wechselnden sozialistischen Staatsbeamten würden alle Fäden in ihrer Hand halten, sie würden jedem vorschreiben, was er zu thun hat, und ihm seinen Lohn bestimmen. Was wäre die Folge hiervon? Der Unterschied zwischen reich und arm würde allerdings aufhören, aber dafür ein Zustand eintreten, bei welchem niemand etwas hätte. Religion, Familienleben,

Treu und Glauben, jede edlere Sitte würde verschwinden; der Fleißige und Lächige hätte nichts voraus vor dem Faulen und Taugenichts; keiner wäre getrieben, durch Anstrengung des Geistes und Körpers Neues und Großes zu schaffen, da der Erfolg ja doch nicht ihm zufiele. Durch den beständigen Wechsel der Regierung wäre jede Stetigkeit, Ordnung und Sicherheit unmöglich, durch den Mangel an Wettbewerb und die Gleichgültigkeit gegen die höheren geistig-sittlichen Interessen würden wir unserer gesamten Kultur verlustig gehen, durch die unbedingte Herrschaft des Staats über das gesamte Leben und Handeln des einzelnen würde jede menschliche und bürgerliche Freiheit bis auf die letzte Spur vernichtet, vielmehr würde der äußerste Zwang und die härteste Knechtschaft allgemeiner Zustand. Glaubt nicht, ihr Wähler, daß wir zu schwarz schildern, die große Menge der Verführten macht sich das freilich nicht klar, aber die Führer scheuen vor dem Neuesten nicht zurück — winkt ihnen ja doch als Lohn die Aussicht auf den Genuß einer Herrschaft, wie sie absoluter niemals bestanden hat. Freilich könnten diese Zustände nicht dauern, weil sie mit der Natur des Menschen unvereinbar sind; die Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen der Menschen sind nun einmal verschieden und fügen sich nicht der gewaltsamen Gleichmacherei. Im Familienleben sucht der Mensch Glück und Behaglichkeit. Seine persönliche Freiheit will und kann er sich nicht rauben lassen, und ebenso wenig das Recht, etwas sein eigen zu nennen. Darum könnte der soziale Staat sich nicht erhalten, er müßte zu immer neuen Umwälzungen und Kämpfen und schließlich zur völligen, allgemeinen Vernichtung führen. Das ist die Sozialdemokratie.

Stuttgart, 24. Febr. (Thätigkeit des Landjägerkorps). Nach einer Uebersicht der im Jahre 1889 durch die Mannschaft des K. Landjägerkorps ergriffenen und eingelieferten Personen und der an die Gerichtsbehörden, Amts- und Staatsanwaltschaften übergebenen Anzeigen sind 12 Mörder, 15 Räuber, 31 Brandstifter, 869 Diebe, 37 Wilderer, 4 inländische Dejertereure, 2 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 661 Landstreicher, 4052 Bettler, 3396 sonstige Gesetzesübertreter (zusammen 9079 Personen) ergriffen und eingeliefert worden. Angezeigt wurden an die Gerichtsbehörden 3035, an die Staatsanwaltschaften 5761, an die Staatsanwaltschaften 11,935, zus. 20,731.

Stuttgart, 25. Febr. Das katholische Wahlkomitee hat zur Stichwahl einmütig die Ansicht ausgesprochen, daß das Eintreten für Siegle das angemessene sei, da es als politische Ehrensache betrachtet werden müsse, zu verhindern, daß die württembergische Residenzstadt durch einen Sozialdemokraten im Reichstag vertreten sei. Das „D. B.“ schreibt dazu: Wir zweifeln nicht, daß die katholischen Wähler dieser Aufforderung entsprechen werden.

Die sämtlichen Stichwahlen in Württemberg, mit Ausnahme des XII. Wahlkreises, finden heute, 28. Febr., statt. Nur im XII. Wahlkreis ist sie auf 1. März anberaumt.

Wie der alte badische Republikaner Becker, der bekanntlich nach Niederwerfung des badischen Aufstandes 1849 nach Amerika flüchten mußte, im Jahre 1888 über die politischen Zustände Deutschlands und über die Mannheimer Demokratie urteilte, erzählte kürzlich in einer äußerst zahlreich besuchten

nationalliberalen Wählerversammlung der Landtags-abgeordnete Konjul Karl Reiß von Mannheim, welcher im genannten Jahr den alten Heder in seiner Farm in Amerika aufgesucht, dieses Erlebnis aber bis jetzt verschwiegen hatte, um das Andenken des inzwischen verstorbenen Heder nicht in den Wahlkampf zu ziehen. Jetzt halte er es dagegen für seine Pflicht, dieses Erlebnis öffentlich bekannt zu geben. Heder beklagte sich gegenüber seinem Gaste zuerst sehr lebhaft über die amerikanischen Zustände, welche viel schlechter seien, als die politischen Verhältnisse in Deutschland vor 1849. Der Beamtenwechsel sei ständig ein sehr großer und es wäre kaum möglich, einen guten Richterstand zu schaffen. Auch habe er von der Republik für welche er gekämpft, schänden Andank geerntet. Sodann kam Heder auf die deutschen Verhältnisse zu sprechen. Hoch erfreut habe er sich über die Ergebnisse der Jahre 1864 und 1866, da er sich, wenn er auch den Bruderkrieg verabscheue, doch gesagt habe, daß der von Preußen eingeschlagene Weg der Gewalt der einzig richtige sei, um die schwebenden großen Fragen zu lösen, dem deutschen Vaterlande diejenige Stellung in der Welt zu schaffen, welche ihm gebührt. Als er dann die Ergebnisse der Jahre 1870 und 1871 vernommen, als er von den siegreichen Schlachten der deutschen Truppen, von der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches gehört, da habe er geweint wie ein kleines Kind und seinem Gott im Himmel gedankt, daß er ihn die Macht und Größe seines geliebten Vaterlandes noch habe schauen lassen. „Und wissen Sie,“ fuhr Heder fort, „wer das alles gemacht hat? Bismarck hat es gemacht; das ist ein ganzer Keil. Es ist zwar anders geworden, als wir gemeint hatten, aber gemacht hat er es doch; kommen Sie her, Reiß, und stoßen Sie mit mir an auf den Fürsten Bismarck!“

München, 26. Febr. Nach zuverlässiger Information ist die Regierung nunmehr fest entschlossen, den Ultramontanen nicht weiter entgegenzukommen, in der Erwägung, daß eine Konzessionspolitik die ultramontane Begehrlichkeit steigern und von den übelsten Folgen begleitet sein müsse.

Wie das „Berl. Tagbl.“ berichtet, ist in Hamburg im Garten des Konzerthauses Flora der im Bau begriffene Kristallpalast eingestürzt. Viele Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bisher sind zwei Leichen und sieben Schwerverletzte hervorgezogen worden.

Berlin, 25. Febr. Sämtliche 397 Wahlen sind bekannt. 246 sind endgültige, 151 Stichwahlen.

Das eben zusammengestellte Wahlergebnis ergibt, daß diesmal im Ganzen 456,000 Stimmen weniger abgegeben worden sind als 1887. Das Weniger betrifft die beiden konservativen Parteien und die Nationalliberalen, sowie das Zentrum. Mehr Stimmen haben abgegeben Freisinn, Volkspartei, Sozialdemokratie. Der Freisinn gab gerade so viel Stimmen mehr ab, als das Zentrum weniger (205,000). Das sind die von Windthorst gleich beim ersten Wahlgang für freisinnige Kandidaten abkommandierten Stimmen.

Spandau, 25. Febr. Oberst Wille, der Direktor der Artillerieschule hier, erhielt von dem Kaiser den erbeteten Abschied. Es wurde festgestellt, daß die Arbeiter der Artillerieschule sehr gedrückte Löhne erhalten.

Bernburg, 21. Febr. Im Orte Hedlingen haben die Sozialisten das Wahllokal gestürmt und die Wahlzettel vernichtet. Die ganze Wahlhandlung ist ungültig.

Breslau, 27. Febr. 4000 Arbeiter (evangelischer, katholischer Arbeitervereine und andere löstgütige Arbeiter) sandten in einer gestrigen Versammlung ein Telegramm an den Kaiser, worin sie ehrfurchtsvoll und herzlich für die Erlasse dankten, durch welche die Absicht einer kräftigen Förderung des Arbeiterwohles bekundet werde. Die Arbeiter geloben, daß sie zu Kaiser und Reich festhalten werden.

Österreich-Ungarn.

Reichenberg, 25. Febr. Kaiser Franz Joseph spendete den notleidenden Glasarbeitern 60,000 fl.

Frankreich.

Paris, 25. Febr. Eine Versammlung von 600 Routern in Marseille protestierte gegen die

Verwendung italienischer Arbeiter beim Bau des Postgebäudes. Der Präsekt versprach, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen und ermahnte die Arbeiter, den Italienern gegenüber Ruhe zu beobachten, um einen internationalen Zwischenfall zu vermeiden.

Aus Paris. Die Regierung hat die Teilnahme Frankreichs an der Berliner Konferenz beschlossen. Die Antwort soll aber erst nach der Kundgebung der englischen Zustimmung dem deutschen Botschafter überreicht werden.

Die Pariser Regierung hat vorerst den Herzog von Orleans, mit dem sich in den letzten Tagen wieder alle Welt gar zu sehr beschäftigt, den Neugierigen aus den Augen gebracht: Der junge Herzog ist zunächst in das Gefängnis von Claircaux übergeführt, und kommt später über die Grenze, wenn in Paris das Geschrei der radikalen Republikaner, welche den Prinzen seine Strafe abtun lassen wollen, verstummt ist. Hat doch sogar der Pariser Gemeinderat gegen eine Begnadigung protestiert. Dieser Lärm wird aber bald aufhören, und dann wird, wie gesagt, der Herzog schnell außer Landes gebracht werden.

Der orleanistische Soleil schließt seine Uebersicht der Wahlergebnisse mit der Bemerkung: „Man darf sagen, daß der Sozialismus in Deutschland Riesenschritte macht. Wenn das so fortgeht, so werden noch vor Ende des Jahrhunderts die Sozialisten im deutschen Wahlkörper die mächtigste Partei bilden und dann — werden sich bei unieren Partnern interessante Dinge zutragen. Deutschland geht einer sozialen Revolution entgegen, neben der sich unsere Revolution von 1789 wie Kinderspiel ausnehmen wird.“

Italien.

Wie aus vatikanischen Kreisen verlautet plant der Papst eine an die deutschen Kaisermanifeste anschließende Enzyklika, die baldigst ausgegeben werden soll.

Belgien.

In der Kohlengrube „La Machine“ brach am Dienstag ein schlagendes Wetter aus. Von 50 Arbeitern wurden nur 12 lebend zu Tage gefördert von denen inzwischen noch 5 gestorben sind. Die Beerdigung der 43 Bergleute fand gestern mittag statt.

Holland.

Aus Amsterdam wird den R. N. gemeldet: Der Ministerrat beschloß heute die Teilnahme Hollands an der Berliner Arbeiterkonferenz.

Bulgarien.

Die bulgarische Regierung ist dem russischen Verlangen nach Auszahlung der rückständigen Okkupationsrate schnell nachgekommen. Die geforderten 3 1/2 Millionen Rubel sind dem deutschen Generalkonjul von Wangenheim in Sofia für Rußland ausgehändigt.

Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß die Angaben über den Umfang der Panik-Verchwörung sehr übertrieben waren. Von den verhafteten russischen Unterthanen haben mehrere wieder entlassen werden müssen, weil keine Beweise für ihre Schuld beizubringen waren. Es ist leicht möglich, daß auch Major Panikha selbst wegen unziemlicher Äußerungen über den Fürsten Ferdinand und seine Regierung einfach aus der Armee entfernt und mit einer längeren Freiheitsstrafe bedacht wird.

England.

Aus London wird gemeldet: Da die Grubenbesitzer im nördlichen England eine Lohnerhöhung verweigern, steht ein Streik von 350,000 Grubenarbeitern in Aussicht.

Den „Times“ zufolge machte Deutschland England Konzessionen bezüglich der Einschränkung des Arbeitstages. Deutschland erklärt sich bereit, die Frage von dem Konferenzprogramm abzusehen.

Türkei.

In Konstantinopel liegt Sultan Murad V., der wegen Wahnsinns entthronte Bruder und Vorgänger des jetzigen Sultans, im Sterben. Er leidet an Gehirnerweichung.

Amerika.

Der Philantrop und Millionär Astor in Newyork ist an den Folgen der Influenza gestorben. 200 Millionen Dollars beträgt sein Nachlaß.

Der amerikanische Kongreß hat jetzt definitiv beschlossen, daß 1892 in Chicago eine Weltausstellung stattfinden soll.

Afrika.

Reichskommissar Wisman ist im Begriff, den Araber Banaheri, der sich wieder festgesetzt hat, von neuem anzugreifen. Es sind alle Maßnahmen getroffen, den Araber entscheidend zu schlagen. Nach Mitteilungen des Reichskommissars hält er die noch ausstehende Unterwerfung des Südens des deutschen Schutzgebietes nicht für übermäßig schwer, da er es dort weniger mit den Arabern, als mit zusammen-gelaufenen Banden von Schwarzen zu thun hat.

Kleinere Mitteilungen.

Biberach, 21. Febr. Der gestrige Sonntag im Volksmund der „Funksonntag“ geheissen, zeigte nach Anbruch der Nacht rundum, soweit das Auge reicht, Freudenfeuer, die von der Jugend heiter umtanzt wurden. Der Brauch ist über 200 Jahre alt und galt dem Sonnenkultus. Der Sonntag selbst ist in Oberschwaben ein besonderer Festtag. Nach dem Mittagessen müssen in jedem Bauernhaus Küche gebacken und dem Dienstpersonal verabreicht werden. Freunde und Bekannte besuchen sich und beschenken einander mit „Funksentingen“, einem feingewebten Gewand; ganz besonders müssen Verlobte dafür sorgen, daß gegenseitig der Funksenting eine stattliche Größe einnimmt. Abends geht es dann ins Wirtshaus, wo unter lautem Sang und Vergnügen das lang ersehnte Fest schließt.

Ein Vergleich zwischen dem deutschen und dem französischen Postwesen fällt sehr zu Ungunsten des letzteren aus: Während Deutschland 19,476 Postämter, England 7,587 besitzt, hat Frankreich nur 7346. In Deutschland sind letztes Jahr 65 Millionen Anweisungen im Betrag von 4800 Mill. Fr., dagegen in Frankreich 21 Mill. Anweisungen im Betrag von 658 Mill. Fr. beordert worden. Die Postbehörde hat das Recht, in Frankreich jährlich 25 neue Poststellen zu errichten, während ihr 1800 Forderungen auf Errichtung von Postämtern vorliegen. In Paris langt eine Rohrpostkarte erst nach 1—1 1/2 Stunden an den Adressaten, während in Turin bei 16—18 Ueerrungen der Briefkästen ein Brief schon in einer Stunde in den Händen des Empfängers ist.

Revers, 25. Febr. In einer Kohlenmine bei Decize erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Bisher sind 34 Leichen zu Tage gefördert worden.

Warschau, 22. Febr. Ein hier aufgedecktes Verbrechen bezüglich der Ermordung kleiner Kinder führte die Verhaftung einer Hebamme als Hauptschuldigen, zweier Genossinnen und eines Burschen. Letzterer gestand, im Lauf der Zeit 50 Kinderleichen fortgeschafft zu haben. Der großes Aufsehen erregende Vorfall führte zu weiteren Hausdurchsuchungen und Verhaftungen.

Hinrichtungen in Amerika. Im Jahre 1889 wurden in den Vereinigten Staaten 93 gesetzliche Hinrichtungen vollzogen. Dagegen sind in demselben Zeitraum 175 Personen gehängt, d. h. durch Volkshaufen „hingerichtet“ worden. In demselben Jahre waren mehr als 3000 Mordthaten verübt worden.

Farb. Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.55 p. Met. — glatt gestreift, kariert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — vert. roden u. sidweisse porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hof) Zürich. Näher umgebend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Ailon an Catarrh Leidenden, die die Erleichterung und Bänderung verschaffen wollen, seien angelegentlich Fay's ähre Sodener Mineral-Bastillen empfohlen. 3-6 Bastillen in heisser Milch aufgelöst, und in wiederholten Gaben heiss getrunken, üben einen wohltätigen Einfluss auf die catarrhalisch affizierten Organe aus, bewerkstelligen eine leichte Schlimmbänderung und lindern somit die Heftigkeit und die Beschwerden des Catarrhs. Fay's ähre Sodener Mineral-Bastillen sind in Regold bei H. Lang, Conditor, und in allen Apotheken und Droguen à 85 + zu haben.

Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 9.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Regold.
Preis und Verlag bei G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Regold.

Eingesendet.

Bei dem letzten Holz-Verlauf in Unterjettingen fand eine kleine Unterbrechung statt. Der dortige Waldmeister versteht nämlich das Versenachen aus dem ff., indem er u. a. sagte: Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihren Wegger selber. Jetzt fragt es sich, ob der Herr Waldmeister von sich sprach, weil ihn die Unterjettinger zum dortigen Waldmeister wählten??

Säg



272
154,48
den werd
Zusam
Ziele

Gi

Am W
vo
verkauft
Stadtwal
68 St
18-40
Wagner
6-12
messer, 5
Zusam
Den 2

Säg

Aus d
stetten fo
am D

im

im öffent

3 Stän

25

132

708

323

15 Kl

38

wozu Lieb

geladen u

Aufnahme

Küste:

können.

Den 20

Weger

der Geme

5 mit B

Ja

dem Verk

sich ein

ein vom

gold erwo

Auf die

wir einen

rittfähige



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Sfelshausen. Lang- und Sägholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am **Dienstag** den 4. März, von morgens 9 1/2 Uhr an,

272 Stück Lang- und Sägholz mit 154,48 Jm., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Ort.
Sfelshausen, den 26. Febr. 1890.
Gemeinderat.

Wiltberg. Eichen-Verkauf.

Am Montag den 3. März d. J., vormittags von 9 Uhr an, verkauft die Stadtgemeinde in den Stadtwaldungen Wiltberg:

66 Stück Eichen 6-10 Rtr. lang, 18-40 Cm. Durchm., 18 Stück eichene Wognerhänge; Menge: 44 St. Eichen, 6-12 Rtr. lang, 17-42 Cm. Durchmesser, 5 eichene Wognerhänge.

Zusammenkunft beim Tröllinshof.
Den 23. Febr. 1890.
Waldmeister Haarer.

Hors. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus den Spitalwaldungen bei Salzjetten kommen

am **Dienstag** den 4. März d. J., von vorm. 9 Uhr an im „Engel“ in Salzjetten im öffentl. Auktionsverkauf:

a) Langholz:

3	Stämme I. Cl. mit 8,95 Jm.,
25	„ II. „ „ 40,80 Jm.,
132	„ III. „ „ 122,71 Jm.,
708	„ IV. „ „ 289,92 Jm.,
323	„ V. „ „ 78,24 „

b) Sägholz:

15	Röße I. Cl. mit 13,69 Jm.,
38	„ II. „ „ 17,26 „
134	„ III. „ „ 47,09 „

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auszüge aus dem Aufnahme-Register von Waldmeister Rißler in Eresbach bezogen werden können.

Den 20. Febr. 1890.
Stiftungsverwaltung.
Schanz.

Enlz, O.A., Nagold.

Wegen Kündigung des Vertrags mit der Gemeinde steht der Unterzeichnete 5 mit Zulassungsschein versehene

Farren

am **4. März** dem Verkauf aus. Darunter befindet sich ein zum Schlachten geeigneter und ein vom landwirtsch. Bezirksverein Nagold erworbener Summenthaler Farren. Farrenhalter Röhmer.

Auf diesen Nagolder Markt bringen wir einen Transport



Farren,

rittfähige und ganz junge.
Gebrüder Kuhn,
Bödingen.

Nagold, Oberamtsstadt.

Wirtschafts- Verkauf.

In Folge Ablebens der **Adam Arnold**, Engelwirts Witwe dahier, kommt das vorhandene Anwesen:

Geb.-Nr. 211. 2 ar 89 qm ein dreistödiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit 4 Wohnungen und zwei gewölbten Kellern, „das Gasthaus zum Engel“ mit dinglicher Schildwirtschaftsberechtigung am Markt, Brand-Verf.-Anschlag 14 000 M.

„ „ A „ 9 „ angebauter doppelter Schweinestall, Brand-Verf.-Anschlag 60 M.

„ „ B 2 „ 17 „ eine dreistödig. Scheuer mit Stallungen an das Hinterhaus angebaut, Brand-Verf.-Anschlag 5100 M.

„ „ C 25 „ ein Wäschhaus von Stein, Brand-Verf.-Anschlag 120 M.

„ „ D 57 „ eine Holz- und Wägereimühle, Brand-Verf.-Anschlag 320 M.

2 „ 50 „ Hofraum.

zus. 8 ar 47 qm.

am **Samstag** den 15. März 1890, nachm. 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung.

Das schöne geräumige Anwesen hat eine recht günstige Lage und kann ein tüchtiger Wirt sein gutes Auskommen auf demselben finden. Dasselbe eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäft und wegen der großen Scheuer und der schönen Stallungen besonders für einen Oekonomem, welcher letzterem hier günstige Gelegenheit zur Erwerbung von Feldern gegeben wäre.

Das Wohnhaus kann unter Umständen auch in 2 Teilen verkauft werden. Kaufinteressenten, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, sind eingeladen.

Den 24. Februar 1890.

Notarschreiberei.
Brodbeck.

Oberreichenbach, Oberamts Calw.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die beim Wiederbau meines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden Maurer-, Gipser-, Glaser- und Tischnerarbeiten veranlasse ich am

Montag, den 3. März d. J., nachmittags 2 Uhr, im „Sirtich“ in Oberreichenbach, Ueberflögel und Affordbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme auf.

Den 25. Februar 1890.

Gottlieb Kappler, Bauer.

Beschalstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station decken vom 3. März bis 14. Juni d. J. die R. Landbesitzer

- 1) Mojcs, Fuchs von Sultan, engl. Halbblut.
- 2) Kinar, Kappe von Wisward, Düpreuße.

Das Dedgeld beträgt 6 M. für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschalchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probier wird präzise zu den nachstehenden Stunden:

Im März, morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni, morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landobersallmeisterramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, 26. Februar 1890.

R. Beschalaufsichtsamt.
Haupt-Oberamtsleiter.

Nagold.

700 Mark

werden gegen gute Sicherheit ausgeliehen von

Schneider Koch.

Nagold.

1000 Mark

werden gegen gute Sicherheit an einen pünktlichen Zinszahler sofort ausgeliehen; — von wem? sagt die Redaktion.

Bödingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine aufste beste mit Bandsäge eingerichtete

Wagnerei,

wobei Reparaturen von **Puhmühlen** mit und ohne Sieb gut und billig ausgeführt werden.

Auch kann ein

Lehrling

sofort eintreten bei
Seeger, Wagner.

Nagold.

Brillen,

schon von 50 J an, empfiehlt in größter Auswahl
G. Mäger, Uhrmacher.

Nagold.

Pedertreibriemen,

Näh- & Binderriemen
empfehlen zu billigsten Preisen
Kausler, Sattler.

Nagold.

Hufbeschlag.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen habe ich, vielseitigen Wünschen nachkommend, eine vollständige Hufeisen-Sammlung angelegt, welche mich in den Stand setzt, bei jeder auch nur gewünschten Art von Hufbeschlag an gesunden, kranken oder abnormen Hufen aufs zweckmäßigste anzukommen.

Zu Besichtigung dieser Sammlung, welche von Sachverständigen wiederholt als allen Anforderungen entsprechend anerkannt wurde, lade ich die Herren Pferdebesitzer höflichst ein und empfehle mich zu sorgfältigster Ausführung jeden Auftrags, wobei ich besonders bemerke, daß ich für den Winterbeschlag bestens eingerichtet bin.

Robert Theurer,
geprüfter Hufschmied.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona verleiht zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 J „ Prima Halbdaunen 1.60 „ „ reiner Flaum nur 2.50 J „ und 3 M

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. **Amtlich geprüfter.**

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl.) zusammen für nur 14 M.

Holland-Amerika

NIEDER-
LÄNDISCHE-
AMERIKA-
NISCHER



DAMPF-
SCHIFF-
FAHRTS-
GESELL-
SCHAFT.

Linie Nord-Amerika:

Abfahrt jede Woche
nach New-York.

Linie Süd-Amerika:

Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II., und III. Klasse Passagiere.

Rascheste Beförderung. Vorzüglichste Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER & WEBER, Heilbronn,
HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart,
sowie deren Agent:
Heinrich Müller, Nagold.



Nagold.
Nächsten Dienstag den 4. März,
Metzel-Suppe,
nebst feinem Stoff der
Morlok „3. Löwen.“

Nagold.
Haus-Verkauf.

Mein Haus mit 2 Wohnun-
gen in der Kaiserstraße suche
ich zu verkaufen und können
Viehhaber täglich mit mir einen Kauf
abschließen.
Steinhauer Freithaler's
Witwe.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft ein über-
zähliges älteres

Pferd,
gut im Zug, ein- und
zweispännig, ferner eine
bereits noch neue

Futterschneidmaschine.
Christian Renz, Bauer.

Zwergenbergl.
Einen sehr schönen, 59 cm starken
Rußbaumstamm
verkauft
Waidelich.

Nagold.
Fein gemahlener
**Günderinger
Gütergyps**
habe auch heuer auf Lager und kann
schon jetzt jedes beliebige Quantum
gefaßt werden, empfehle solches sowohl
hiesigen als auch auswärtigen Güter-
besitzern.

Christ. Schuon.

Nagold.
**Mein Lager in feuerfesten
Backsteinen &
Platten**

ist wieder bestens sortiert und werden
solche bei billigen Preisen abgegeben bei
Wilh. Müller,
Fuhrmann.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelpia
New York
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Bewilligung, billigste Preise.

Kaufkraft erhalten:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Hiller in Nagold.
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Nagold.
Traner-Anzeige.



Freunden und Bekannten teile ich mit, daß
unser geliebter Gatte und Vater

Carl Krauss, Gerichtsnotar,

nach langem Leiden, 65 Jahre alt, heute Nacht sanft ver-
schieden ist.

Beerdigung Samstag, nachm. 2 Uhr.

Im Sinne des Entlassenen wird für etwa zuge dachte
Blumenpenden etc. gedacht.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittin

Lisette geb. Kreh
mit ihren drei Kindern.

Nagold, den 27. Febr. 1890.

Turn-Verein Nagold.

Montag den 3. März, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im Lokal.

Tagesordnung:

Kassenabrechnung. Wahlen.

Sämtliche Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Vorstand

Nagold.

Musverkauf.

Baumwollene Strickgarne, baumwollenen und halb-
wollenen Hosenzug, Halbstock, rohes und gebleichtes
Baumwollstock, gebleichte Halbkleinen, einfach und dop-
peltbreit, Tischfertuch, farbige Seidenstoffe, Druckstau,
Bett-Kleider und Möbelziz, Schürzengle, Taschentücher.

Um gefällige Abnahme zu billigen angebotenen Preisen bittet

J. A. Scholder.

Haustrunk—Most—Weinbeerenwein.

Zur Herstellung eines vorzüglichen gesunden Getränkes empfehle ich
süße, saftige

Weinbeeren (Corinthen)

und erlasse das zu 100 Liter nötige Quantum à 7 M. zu 300 Liter à 20 M.
Heinr. Gauß, Nagold.

Zur sofortigen Erfrischung
sowie Erwärmung des
Körpers
Pfefferminz-Pastillen
bereitet mit feinstem
englischen Pfefferminz-Oel,
aus der
FABRIK von
GEBR. STOLLWERCK IN KÖLN
überall käuflich

Württ. Actiengesellschaft

für Fabrikation von Leim u. Düngmitteln in REUTLINGEN

unter Control der Kgl. Versuchs-Station Hohenheim

empfiehlt zu billigsten Preisen und unter

Garantie für Gehalt aller Sorten

Kunstdünger:

Superphosphate

Kalksalz

Kainit

Chilisaipeter

Knochenmehle, roh u. ged.

Peru u. Reutlinger Guano

sowie ihre bewährten Special-Mischungen

für Weizen, Klee, Halbschilke, Bartha, Weizen, Kartoffeln, Raps etc.

Champagner,
vorzügliche Marken in 1/2 1/2 Flasche,
deutschen Schaumwein,
Gold-Malaga,

hochfeine Qualität, direkt aus Spanien
bezogen, südatlantischen Gebirgswein,
offen und in Flaschen empfiehlt
Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Weine

Tapetenkarte

für dieses Jahr empfiehlt zu gefälliger
Benützung.

Billige

Tapeten & Borden

halte auf Lager.

Carl Götzle,

Sattler und Tapezier.

Nagold.

!! Für Brautpaare !!
Verlobungsringe

in 14 Karat. und 18 Karat. Gold

empfiehlt in größter Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Das bedeutendste und
rühmlichst Bekannte
Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

verkauft seitlich gegen Nachnahme (nicht

unter 10 M.) gute neue

Bettfedern zu 60 J das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pf.

prima Halbdaunen nur 1,60 M.

Ganzdaunen nur 2,50 M.

Bei Abnahme v. 50 u. 50% Rab. Um-

sonst bereitwillig.

Fertige Betten (Oberbett, Un-

terbett und 2 Kissen)

prima Federstoff aus der Beste gefüllt

inwärts 20 u. 30 M. Inwärts 30

u. 40 M.

Für Hoteliers und Händler

Gratzpreise.

Da der
Anker-Pain-Expeller
bereits in den meisten Familien
als zuverlässiges Hausmittel
vorrätig gehalten wird, so ist
jede Anpreisung überflüssig. Es
sei hier deshalb nur für jene,
welche dies altbewährte Mittel
noch nicht kennen sollten, die Be-
merkung angefügt, daß der Anker-
Pain-Expeller mit den besten Er-
folgen als schmerzstillende und
heilende Einreibung bei Rheumati-
smus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh,
Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahn-
weh usw. angewendet wird. Dieses
Hausmittel ist sicher in der Wirkung
und billig im Preis (50 Pfg. und 1 M.
die Flasche). Nur echt mit „Anker“!
Vorrätig in den meisten Apotheken;
Haupt-Depot: Marien-Apothek,
Barnberg.

Fruchtpreise:

Altensteig, den 19. Februar, 1890.

	1889	1890
Alter Dinkel	—	8 60
Neuer Dinkel	7 50	7 40
Haber	8 50	8 25
Gerste	8 50	8 40
Bohnen	—	8 50
Rogetten	10	9 40
Welshorn	—	8

Gottesdienste

Sonntag, 2. März, 1/2 10 Uhr:
Predigt. — 1/2 2 Uhr: Kinderlehre
(Edhne).
Donnerstag, 6. März: 1/2 10 Uhr:
Predigt zur Geburtsstagsfeier Sr. Maj.
des Königs.

